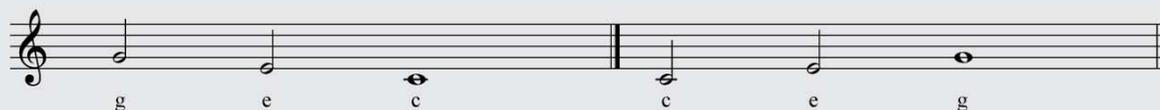


# Die kleine Chorlive-Musikstunde

## Lektion 31: Die AKKORDLEHRE (2)

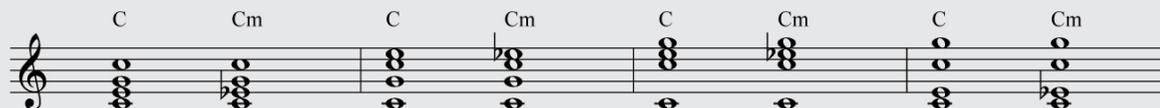
In der Chorlive-Musikkunde 30 haben wir uns den Dreiklang angeschaut, der ein „Stapel von 2 Terzen“ ist. Nun gibt es in der Musik zwei Sorten von Terzen, die wir „kleine Terz“ und „große Terz“ nennen. Die kleine Terz kennt man als „Kuckucks-Terz“ oder „Ruffterz“, sie liegt beim bekannten „Durdreiklang“ oben – hier im Beispiel g-e (oder aufwärt e-g). Die untere Terz (e-c bzw c-e) ist eine große Terz.



Wenn wir nun das Spiel umdrehen und die untere Terz als kleine Terz haben wollen, erniedrigen wir den Ton e zu es, dadurch wird automatisch die obere Terz groß. Diese Anordnung „unten klein, oben groß“ nennen wir „Molldreiklang“. So entstehen – vor allem im Zusammenklang der drei Töne – die beiden „Grundfarben“ unserer Musik: Dur und Moll – in diesem Fall also C-Dur und C-Moll.



Oberhalb der beiden kompakten Dreiklänge sehen wir die „Akordsymbole“ C und Cm, sie bezeichnen den Klang und ein Tastenspieler oder Gitarrist weiß, welche Töne er erzeugen/greifen muss. In der Chormusik haben wir es aber in der Regel mit 4 Stimmen zu tun, die beim Singen eines Akkordes beteiligt sind. Damit das funktioniert, wird einer der drei Töne eines Dreiklangs „verdoppelt“, Standard ist dabei die Verdoppelung des GRUNDTONES (hier im Beispiel also des Tones c). Jetzt erhalten wir den „C-Dur Akkord“ bzw. den „C-Moll-Akkord“. Der Ton C liegt sehr häufig (in über 80% aller Akkorde) in der tiefsten Stimme (nennen wir sie hier BASS), die übrigen Stimmen erhalten die beiden anderen Töne des Dreiklangs sowie den doppelten Grundton.



Welcher Ton welcher Stimme zugewiesen wird, ist eine Entscheidung des „Tonsetzers“, also des Komponisten bzw. Arrangeurs. Unser Beispiel zeigt ja auch keinen echten „Chorsatz“ sondern ist nur ein Spiel der Verteilungsmöglichkeiten unserer 4 Töne des C-Dur bzw. C-Moll Akkordes. Es gibt etliche weitere Möglichkeiten, aber auch Grenzen (z.B. durch Stimm-Umfänge des Chores).

Bis zum nächsten Mal.  
Ihr/Euer Michael Schmoll



Prof. Michael Schmoll

